



# Global Energy Solutions

For Prosperity and Climate Neutrality

Hiermit erhalten Sie den Newsletter von *Global Energy Solutions* für den Monat Juni 2021.

Unsere Themen:

**Interview mit Paul van Son, Desertec (Dii)**

**Teurer und ineffizienter Klima-Nationalismus**

**Nature-based Solutions – Ein notwendiges Element zur Lösung des Klimaproblems**

**Ehrung für Prof. Walter Leitner, Kuratoriumsmitglied von GES**



Paul van Son, Gründungsgeschäftsführer der Desertec Industrial Initiative (Dii)  
(Foto: Ruud Ploeg)

## Die globale Energiewende hat jetzt eine Chance

Kaum jemand hat so viel Erfahrung mit regenerativer Energie in Nordafrika und Nahost wie Paul van Son. Er war der Gründungsgeschäftsführer der Desertec Industrial Initiative (Dii) 2009. Schon früh hat er die Fokussierung auf den Stromexport von Afrika nach Europa kritisiert – als zu eng und zu früh. Zuerst müsse der lokale Markt in den produzierenden Ländern entwickelt werden. In den vergangenen zehn Jahren hat es einen rasanten Preisverfall bei grünem Strom aus der Wüste gegeben. Das hat Staaten wie Saudi-Arabien zum Umdenken gebracht. Heute ist das Land zu einem bedeutenden Treiber der globalen Energiewende geworden. Mittlerweile tritt bei Dii der Exportgedanke wieder in den Vordergrund. Und dieses Mal spielen Wasserstoff und andere energietragende Moleküle wie Methan, Methanol oder Ammoniak eine

entscheidende Rolle. Ganz im Sinne von Global Energy Solutions. Für den Nahen Osten und Nordafrika ist der Marktwirtschaftler van Son optimistisch. Die Region könne zu einem „Energy-Powerhouse“ für die Welt werden.

[Zum Video](#)

[Weiterlesen](#)

## **Teurer und ineffizienter Klima-Nationalismus**

Global Energy Solutions nimmt Stellung zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutzgesetz. Das Gericht zielt auf mangelnde Generationengerechtigkeit und fordert die Politik auf, Maßnahmen zu ergreifen, die zu einer Erreichung des 2°C- oder besser sogar 1,5°C-Ziels führen. Zentrales Element der Argumentation ist dabei der sogenannte Budget-Ansatz. All das hält GES für wenig überzeugend, auch weil es nicht in der alleinigen Macht der deutschen Politik steht, das geforderte Ziel zu erreichen. Der Klimawandel ist ein globales Problem und lässt sich nur international lösen. Das Gericht argumentiert weiter, mangelnde nationale Anstrengungen könnten für andere Anreize sein, ebenfalls keine Ambitionen zu entwickeln. Angesichts der realen Verhältnisse ist auch dieses Argument wenig überzeugend. China beispielsweise emittiert mittlerweile mehr CO<sub>2</sub> als alle anderen Industrieländer zusammen – und exportiert weiterhin Kohlekraftwerke. Klimaneutralität verspricht das Land bis 2060. Teure und ineffiziente Klimaschutzmaßnahmen in Deutschland schwächen unsere Wettbewerbsfähigkeit und werden China sicher nicht dazu bewegen, am eigenen Vorgehen etwas zu ändern. Das deutsche Geld könnte international um ein Vielfaches wirkungsvoller eingesetzt werden. Nach aller historischer Erfahrung kommen die Lösungen für das Klimaproblem aus dem Umfeld neuer Technologien. Die entscheidende Frage ist, inwieweit wir uns weltweit finanziell engagieren und was wir zur Entwicklung und Verbreitung dieser Technologien beitragen und nicht, welche Reduktionspfade wir zu Hause einschlagen.

[Weiterlesen](#)

## **Nature-based Solutions – Ein notwendiges Element zur Lösung des Klimaproblems**

Das Potenzial der naturbasierten Lösungen ist riesengroß. Eine Verringerung von CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre um jährlich 10 Mrd. Tonnen ist möglich. Das bestätigt eine Veröffentlichung in der renommierten Zeitschrift nature. Aufforstung, Regenwaldschutz oder Humusbildung in der Landwirtschaft bringen positive Entwicklungswirkungen im Sinne der Agenda 2030 und tragen zum Erhalt der Biodiversität bei. Im Ansatz von Global Energy Solutions sind Nature-based Solutions ein wichtiger Baustein. Die Einlagerung von CO<sub>2</sub> in Biomasse wie Holz kommt dann zum Tragen, wenn das Klimagas nicht in technischen Kreisläufen geführt

werden kann. Leider spielen die Nature-based Solution im neuen Klimaschutzgesetz der deutschen Regierung wieder einmal keine Rolle.

[Weiterlesen](#)

## Ehrung für Prof. Walter Leitner, Kuratoriumsmitglied von GES

Prof. Leitner ist für den Europäischen Erfinderpreis des Europäischen Patentamtes für die Entwicklung einer neuen Technik zur Verwendung von CO<sub>2</sub> nominiert. Er ist Leiter der „Technischen Chemie und Petrochemie“ an der RWTH Aachen und Direktor am Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion in Mülheim/Ruhr. Das von ihm mitentwickelte neue Verfahren verwendet chemische Katalysatoren, um aus CO<sub>2</sub> zusammen mit herkömmlichen Rohstoffen nachhaltige Kunststoffe herzustellen. Da CO<sub>2</sub> nur sehr bedingt chemische Verbindungen eingeht, ist dies ein großer Durchbruch und ein Beitrag zu einer CO<sub>2</sub>-Kreislaufwirtschaft. Konventionelles Erdöl als Kohlenstoffquelle wird durch recyceltes Klimagas ersetzt. Das selbe Ziel verfolgt *Global Energy Solutions*, vordringlich im Energiebereich.

[Weiterlesen](#)

Sie finden unseren monatlichen Newsletter interessant? Dann empfehlen Sie [ihn](#) gerne weiter oder senden ihn gleich an Freunde oder Bekannte. Abonnieren Sie ihn [hier](#) kostenfrei. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

